



**Els Gassmann\***  
54, Künstlerin,  
Buchs

## Die «Venus vom Napf» ist im Sagali

**Einen Monat quartiert sich Ihre Bilderserie «Venus vom Napf» in der Willisauer Rohrmatt bei «Wisi's Sagali» ein. Weshalb?**

Das «Sagali» hat seit mindestens 23 Jahren eine besondere Bedeutung für mich: Dort feierten wir

### NACHGEFRAGT

das Taufessen unseres jüngsten Sohnes. Seither kehrten wir hier immer wieder für ein «Gläsli» ein. Über meine letztjährige Ausstellung «kontrastreich napf» im Luthern Bad erfuhr der Wirt zudem von meiner künstlerischen Ader, wir heckten erste Ideen aus. Die jetzige Ausstellung war letztlich aber eine sehr spontane Aktion: Nach einem Telefon letzte Woche machten wir Nägel mit Köpfen. Vier Tage später liessen sich fünf grosse Venus-Bilder und über zehn Skulpturen am Fusse des Napfs nieder...

**...wo Sie selbst mit Bike oder Wanderschuhen mindestens einmal pro Monat anzutreffen sind. Warum?**

Hier prallen Gegensätze aufeinander, wie nirgendwo sonst. Die liebliche Landschaft kontrastiert mit knorrigen Holzstämmen, über idyllischen Hügelzügen toben garstige Stürme. Diese Stimmungen fange ich auf meinen Streifzügen mit der Kamera ein, lasse sie danach in meine Werke einfließen.

**Im Vorfeld von «kontrastreich napf» sagten Sie: «Napf-Holz oder Napf-Steine suche ich nicht, sondern sie laufen oder schwimmen mir über den Weg.» Wie macht Els Gassmann aus einem Naturprodukt ein Kunstwerk?**

Schwer zu sagen. Die Dinge springen mir einfach ins Auge. Oftmals ist es erst die Kombination mit anderen Materialien, die einen scheinbar beliebigen Stein zu einem Kunstwerk macht. So entstand etwa das «Fontanne-Lisi»: Drei Männer hieften beim Goldwaschen einen Sandstein aus dem Bachbett. Jetzt räkelt sich darauf eine Frauenfigur aus Modelliermasse. Weil ich sehr oft mit weiblichen Gestalten arbeite, bieten sich gerade die runden, geschwungenen Formen von Steinen und Hölzern an.

**Die Ausstellung in «Wisi's Sagali» läuft bis zum 23. Dezember 2013. Machen Sie sich damit gleich selbst ein Geschenk?**

Wenn ich spüre, dass die Chemie zwischen mir und dem Gastgeber stimmt, habe ich schon gewonnen. Solche positiven Begegnungen, für welche die Napfregion immer wieder sorgt, sind mir Geschenk genug. Wechselt zudem das eine oder andere Werk den Besitzer, wäre dies ein schöner Nebeneffekt. Evelyne Fischer

\* Els Gassmann ist 1959 in den Niederlanden geboren, künstlerisches Multitalent und begeisterte Radsportlerin.

WB

BLICKPUNKT

Wiggertal